

Schritte plus Alpha 1: Lehrerhandbuch zu Lektion 1

Seite 5: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen zuerst, was sie auf dem Bild sehen. Stellen Sie sich vor und fragen Sie dann die TN nach ihren Namen und nach ihrer Herkunft. Fordern Sie sie dann auf, die gezeigte Situation mit der Nachbarin bzw. dem Nachbarn nachzuspielen und sich kennenzulernen. Je nach Deutschkenntnissen können die TN auch mehr von sich preisgeben, z. B. ihr Alter, ihren Wohnort, ob sie Kinder haben, wie lange sie schon in Deutschland leben ...

2 Einige TN können ihren Namen schreiben, andere nicht; finden Sie das anhand von Aufgabe 2 heraus. Lassen Sie auch Namensschilder für den Kurs schreiben, die immer wieder mitgebracht werden.

Die TN können sich gegenseitig helfen oder Sie helfen den TN, die ihren Namen nicht schreiben können (stellvertretendes Schreiben).

Unten auf der Seite finden Sie den Informationskasten mit den Redemitteln der Lektion:

Das können Sie sagen:

Guten Tag. / Hallo.

Wie heißen Sie? – Ich heiße ...

Woher kommen Sie? – Ich komme aus ...

Diese Redemittel werden in der Lektion eingeführt und durch Übungen gefestigt (vgl. Spracharbeit Seite 13). Die TN sollen diese Redemittel am Ende der Lektion mündlich verwenden können. Beim Sprechen über die Einstiegsseite müssen sie nicht fehlerfrei beherrscht werden. Vielmehr stehen die Freude am Sprechen und das Verständnis im Vordergrund: Schaffen Sie eine Atmosphäre, in der die TN Lust haben, etwas zu sagen. Helfen Sie, die Kommunikation in Gang zu bringen und zu halten, wann immer das nötig ist.

Seite 6: Graphomotorische Stiftübungen

3 Stifte-Kennenlern-Übung: Bringen Sie verschiedene Schreibutensilien mit, z. B. Bleistifte, Kugelschreiber, Gelstifte, Füller, Filzstifte etc., und lassen Sie Ihre TN verschiedene Stifte ausprobieren.

Geben Sie jedem TN einen Stift und ein Blatt Papier. Jeder TN schreibt bzw. malt Linien oder schon erste Buchstaben auf das Papier. Die TN können auch ihren Namen schreiben, wenn sie das können und möchten.

Achten Sie auf die Stifthaltung („Drei-Finger-Griff“). Die Hand soll locker geführt, zu starkes Aufdrücken vermieden werden. Brechen Sie nach 1–5 Minuten ab und lassen Sie die Stifte weiterreichen, sodass jeder TN einen neuen Stift hat. Machen Sie den Tausch so lange, bis jeder TN jeden Stift ausprobieren konnte. Am Ende berichten die TN, mit welchem Stift sie am besten schreiben konnten.

Achten Sie bei dieser Übung besonders darauf, dass die TN spielerisch mit dem Stift umgehen und dabei locker und entspannt sind. Stifтанfänger verkrampfen schnell. Es dauert sehr lange, bis sich eine lockere Stifthaltung entwickelt (s.a. Tipp aus der Praxis).

Tipp aus der Praxis

Binnendifferenzierung: Wenn Sie viele Stifтанfänger in Ihrem Kurs haben, sollten Sie immer wieder Übungen zur Förderung der Schreibmotorik machen.

1. Verfassen von Kritzelbriefen: Auf weißem Papier werden schnelle Kritzelbewegungen ausgeführt. Die TN können dabei zuerst den ganzen Arm, später die Hand und schließlich nur noch und immer gezielter die Finger bewegen.

2. Ausmalen: Es können Bäume, Häuser oder, wenn das zu infantil erscheint, auch geometrische Formen wie z. B. Rechtecke, Dreiecke und Kreise in verschiedenen Größen ausgemalt werden (Nutzen Sie dazu die entsprechende Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritte-plus-alpha: Kopiervorlage zu Lektion 1 / Aufgabe 3: *Zum Ausmalen*). Dies dient der Übung mit dem Stift und gibt mehr Sicherheit bei den Schreibübungen.

3. Lassen Sie vor allem Stifanfänger immer wieder verschiedene Stifte ausprobieren. Womöglich haben ungeübte TN bei Aufgabe 3 den falschen Stift gewählt, einfach, weil sie nach dem Ausprobieren verschiedener Stifte schon verkrampft waren.

Denken Sie außerdem an Pausen und Entspannungsübungen, wie z.B. Ausschütteln der Hände, Fingerzählen, Spiele mit dem Stift, aufstehen und bewegen.

4a Übung zur Schulung der Feinmotorik: Hier sollen die TN Linien und (Halb-)Kreise zeichnen, die Grundbausteine von Buchstaben. Sie können große und kleine Linien machen und die Übung beliebig auf weiteren Blättern fortsetzen.

4b In diesem Schritt werden die TN an das Schreiben auf Linien herangeführt.

Seite 7: A a Buchstabeneinführung

5 Die Anlautbilder zeigen: Ananas, Apfel, Ampel

Die Anlautbilder auf den Buchstabeneinführungsseiten dienen dazu, eine Verknüpfung zwischen Wort, Laut und Buchstabe herzustellen. Die TN können sich die Laute und Wörter jeweils auf CD anhören und nachsprechen.

Spielen Sie die CD und zeigen Sie auf die entsprechenden Bilder. So wird klar, dass auf der CD die zu den Bildern passenden Wörter gesprochen werden. Die Abfolge verläuft dabei von links nach rechts, was für primäre Analphabeten oder z. B. arabischsprachige Zweitschriftlernende keine Selbstverständlichkeit darstellt. Wiederholen Sie diesen Schritt und lassen Sie die TN ebenfalls auf die Bilder im Buch deuten.

Im Anschluss sprechen Sie die drei Wörter vor und schreiben dabei das A an die Tafel. Zeigen Sie mit dem Finger auf das A, während Sie das Wort Ananas sprechen. So wird deutlich, dass der Buchstabe für den Anlaut /a/ steht.

6 Lesen Sie den Laut des Buchstabens laut vor und schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben an die Tafel. Achten Sie dabei genau auf die Stiffführung von links unten nach rechts oben usw.

Die Pfeilrichtung beim ersten Buchstaben im Buch unterstützt die TN beim Nachschreiben. Bei den weiteren Buchstaben wurde auf die Pfeilrichtung verzichtet, damit die TN selbstständig schreiben und die Schreibrichtung wenn möglich automatisieren.

Über das Nachschreiben der Buchstaben im Buch lernen die TN die Schreibführung von großen Buchstaben hin zu kleineren.

7 Im nächsten Schritt schreiben die TN den Buchstaben in den Schreiblinien. Sie sehen den ersten Buchstaben als Muster. Weitere gepunktete Buchstaben können nachgefahren werden. Danach werden die Buchstaben abgeschrieben.

Auch beim Kleinbuchstaben wird so vorgegangen.

Die dritte Schreiblinie unterstützt die Diskriminierung zwischen Klein- und Großbuchstabe. Hier schreiben die TN zuerst den Großbuchstaben, dann den Kleinbuchstaben. Damit werden sie auf die Größenunterschiede zwischen Groß- und Kleinbuchstaben aufmerksam.

Tipp aus der Praxis

Primäre Analphabeten brauchen viel Zeit, um die Buchstaben richtig und in der Linie zu schreiben. Neue Buchstaben müssen bis zu hundertmal geschrieben werden, ehe sie eindeutig als der zu schreibende Buchstabe erkannt werden können. Nutzen Sie die entsprechende Kopiervorlage für TN, denen die Zeilen nicht genügen (Kopiervorlage zu Lektion 1: *Buchstaben üben A a N n E e*).

Achten Sie bei der Schreibweise darauf, dass die Buchstaben in der vorgegebenen Pfeilrichtung geschrieben werden. In anderen Kulturen und Schriftensystemen gibt es andere Schreibrichtungen, z. B. im Arabischen. Am Anfang kann die Schreibrichtung für das Deutsche noch gut trainiert werden. Wenn die

Buchstaben anders geschrieben werden und sich dies schon als Gewohnheit verfestigt hat, ist es weitaus schwieriger, sich umzutrainieren.

Wenn bei den TN die Hand verkrampft, lassen Sie sie zwischendurch immer wieder auch aufstehen, die Hände ausschütteln, den Stift in der Hand bewegen, zeichnen oder kritzeln.

Schon fertig? Schulung einer präzisen Wahrnehmung: Geübtere TN, die mit dem Schreiben des Buchstabens schnell fertig sind, suchen hier den eingeführten Buchstaben A a aus den Schrift-elementen heraus und markieren ihn.

Hinweis: Die „Schon fertig?“-Übungen können auch weggelassen werden, ohne einen unmittelbaren Nachteil im Alphabetisierungsprozess zu haben. Sie dienen der Wiederholung, der Festigung oder auch dazu, komplexere Aufgaben auszuprobieren, während andere TN noch an den regulären Aufgaben arbeiten.

Seite 8: N n Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Nase, Nudel, Nuss

Hinweis: Führen Sie die Buchstaben mit der Lautiermethode ein, also mit dem Laut /n/ und nicht nach der Buchstabiermethode „en“. Das ist Voraussetzung für den späteren Leseprozess.

Um eine Verknüpfung zwischen Buchstabe und Laut herzustellen, können Sie bei der Buchstabeneinführung auch Handzeichen verwenden und hier z. B. für N/n zwei Finger auf die Nase legen. Die beiden Finger stehen dabei für die beiden senkrechten Striche im Buchstaben, außerdem verweist die Hand auf die Nase, also ein Wort mit dem Anlaut /n/.

Hinweis: Sie und die TN können sich den Laut und die den Anlautbildern entsprechenden Wörter immer auch auf CD anhören.

8 und 9 Vgl. Aufgabe 6 und 7. Bei 8 wird der neu eingeführte Buchstabe mit dem bereits bekannten (A a) kontrastiert.

Seite 9: E e Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Ente, Erdbeere, Essen

Hinweis: Das Deutsche weist leider keine einheitliche Phonem-Graphem-Relation auf. Die TN werden auch Schwierigkeiten haben, die unterschiedlichen Phoneme zu hören.

Das /e/ hat mehrere Lautwerte. Bei dem Wort „Ente“ werden zwei E-Laute realisiert. Das [e:] (lang und geschlossen) am Anfang des Wortes und der Murrevokal [ə] am Ende des Wortes. Ebenso bei den Wörtern „Erdbeere“ und „Essen“. Problematisieren Sie diese Unterschiede noch nicht. Dies soll Ihnen nur als Hinweis dienen; falls die TN Probleme mit der Aussprache haben, achten Sie darauf und verbessern Sie die Aussprache.

10 und 11 Wie Aufgabe 6 und 7. Bei 11 wird der neu eingeführte Buchstabe wieder mit bereits bekannten (A a N n) kontrastiert.

12 Diese Übung dient wie die beiden „Schon fertig?“-Aufgaben der Seiten 7 und 8 der Buchstabendiskriminierung. Jetzt sollten alle TN die Übung machen. Die TN sehen den neu eingeführten Buchstaben im Vergleich zu den bereits bekannten Buchstaben.

Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN können als Vorentlastung zunächst die beiden „Schon fertig?“-Aufgaben der vorhergehenden Seiten machen.

Geübtere TN, die auch zählen können, können Sie auffordern, die E und e zu zählen und zu notieren, wie viele sie gefunden haben. Die „Schon-fertig?“-Aufgaben der Seiten 7 und 8 können auf dieselbe Art bearbeitet werden.

Exkurs: Die Buchstabentabelle (Umschlaginnenseite)

Die TN haben bis jetzt drei Buchstaben kennengelernt und finden mit der Buchstabentabelle eine Form, die Buchstaben/Laute mithilfe der Anlautbilder zu memorieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Tabelle in den Unterricht einzubeziehen:

1. Benutzen Sie die Buchstabentabelle auf der Umschlaginnenseite. Die TN markieren den Buchstaben, den sie kennengelernt haben (z. B. mit einem Häkchen) und sprechen das Wort mit dem Anlaut aus.
2. Verteilen Sie eine Buchstabentabelle ohne Bilder. Die TN suchen die eingeführten Buchstaben, z. B. das A. Fragen Sie, welches Wort mit dem Buchstaben A anfängt, und lassen Sie ein dazu passendes Bild zeichnen. So entstehen ganz verschiedene, auch individuelle Anlauttabellen. Dies entspricht dem Prinzip der Teilnehmerorientierung und motiviert Ihre TN zusätzlich.
3. Hängen Sie nach jedem Buchstaben, der eingeführt wurde, ein Plakat mit diesem Buchstaben im Kursraum auf. Die TN können, wenn sie mögen, ein Anlautbild dazu zeichnen. So entsteht im Kursraum eine große, jederzeit sichtbare Buchstabentabelle.

Jedes Mal, wenn ein neuer Buchstabe/Laut eingeführt wird, wird er in der Buchstabentabelle markiert, an die Wand gehängt bzw. ein Anlautbild ergänzt. So können die TN ihren Lernfortschritt auf einen Blick wahrnehmen.

Seite 10: Alphabetisierung I

13 Die TN ordnen Groß- und Kleinbuchstaben einander zu und schreiben sie.

Hinweis: Ungeübte TN müssen hier nicht nur die eigentliche Aufgabe bewältigen, sie lernen auch die Übungsform „Zuordnung“ zum ersten Mal kennen und müssen sie erst verstehen. Wenn die TN Schwierigkeiten mit der Aufgabe haben, schreiben Sie sie an die Tafel und lösen Sie sie im Plenum.

14 Die Buchstaben werden gelesen. (Wichtig: Bei den Konsonanten werden die Laute der Buchstaben gelesen, als /n/ nicht „en“.) Sie können die Buchstaben laut vorlesen oder Sie lassen einen geübten TN vorlesen und die anderen sprechen im Chor nach.

Danach lesen die TN einzeln die Buchstaben vor.

Diese Übung kann in Partnerarbeit fortgeführt werden. Gehen Sie dann zu jedem Paar und kontrollieren Sie die Lesefähigkeit der einzelnen TN.

Tipp aus der Praxis

Machen Sie sich zu jedem TN Notizen über die Lernfortschritte, so können Sie jedem TN in Leerphasen gezielt Übungen zum Wiederholen geben.

15 Die Buchstaben werden zu Silben zusammengefügt und gelesen. Die TN lesen zuerst N als Laut /n/, dann /a/, in einem zweiten Schritt verbinden sie das N und A beim Lesen zu /na/.

Schon fertig? (links) TN, die mit der Syntheseübung oben fertig sind, können den Schwierigkeitsgrad steigern, indem sie zwei Silben zu (Unsinn-)Wörtern zusammensetzen. Lassen Sie diese Übung nur TN machen, die mit der Aufgabe 15 keine Probleme hatten.

Schon fertig? (rechts) Dieser erste kleine Text wird dazu verwendet, die in der Lektion eingeführten Buchstaben zu erkennen. Zu einem späteren Zeitpunkt können die TN hierher zurückblättern und den Text dann auch lesen und verstehen.

Seite 11 Alphabetisierung II

16 Übung zum Lesen von Silben: Schreiben Sie die ersten Silben an die Tafel und lesen Sie, indem Sie mit dem Finger von Buchstabe zu Buchstabe gehen, die einzelnen Laute, die Sie miteinander verschleifen. So wird deutlich, dass beim Lesen wieder das Prinzip von Aufgabe 15 angewendet wird.

Lesen Sie die Silben laut vor, die TN sprechen im Chor nach. Jeder TN liest anschließend die Silben in seiner eigenen Geschwindigkeit. Gehen Sie zu den einzelnen TN und lassen Sie sich die Silben vorlesen. Silben, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Um zu überprüfen, ob der TN die Silben tatsächlich selbstständig erlesen hat, lassen Sie sich die Silben auch in unterschiedlicher Reihenfolge vorlesen.

17a Für die Arbeit mit der **Alpha-Box** brauchen alle TN ein eigenes Aufbewahrungsbehältnis. Bringen Sie z. B. einen kleinen Schuhkarton mit in den Unterricht und fordern Sie Ihre TN auf, ebenfalls eine geeignete „Box“ (auch ein größerer Briefumschlag würde reichen) mitzubringen. Diese „Box“ sollte, wenn möglich, im Klassenraum verwahrt werden und immer in Benutzung sein, wenn es sich anbietet.

Die Alpha-Box dient dazu, Buchstaben-Karten, Wortschatz-Karten, Bild-Karten, Lernspiele und andere selbst hergestellte Materialien zu sammeln, die zur Übung und Wiederholung eingesetzt werden. Sie fördern das autonome Lernen und können flexibel in das Unterrichtsgeschehen eingebaut werden. Später können dann Wortschatzkarteien angelegt werden, um die neuen sowie die „alten“ Wörter zu lernen und zu wiederholen.

Für die Alpha-Box werden in Übung 17a die neu gelernten Buchstaben (A a N n und E e) auf Kärtchen (am besten aus Karton) geschrieben, je eines für den Groß-, eines für den Kleinbuchstaben.

Tipp aus der Praxis

Versehen Sie die Kärtchen im unteren Drittel mit einer Schreiblinie, die zum einen zeigt, dass der Buchstabe darauf geschrieben werden soll, zum anderen aber auch angibt, wo oben und unten ist. So stehen die Buchstaben nicht auf dem Kopf bzw. kippen nicht zur Seite, was beim Silbenlegen Verwirrung stiften würde.

Um die Bedeutung der Vokale als Zentrum und wesentlicher Kern einer Silbe zu unterstreichen, können Sie Vokale z. B. in rot auf die Kärtchen schreiben lassen. Die Fokussierung auf sie kann den Lese- (und auch Schreib-)Lernprozess erleichtern. (Für diesen Tipp vielen Dank an Christa Hagelgans, Kursleiterin an der VHS Wetzlar)

Alternativ können Sie immer auch die Buchstabenkärtchen aus den Kopiervorlagen im Lehrwerksservice verwenden (hier: Kopiervorlage zu Lektion 1: *Buchstabenkärtchen A a N n E e*).

17b Im Anschluss üben die TN, die Buchstaben/Laute zu lesen. Die TN ziehen eine Buchstabenkarte aus der Box und lesen den Laut vor. Machen Sie diese Übung erst in der Gruppe gemeinsam, dann in Partner- oder Einzelarbeit. TN, die einzelne Laute bereits gut gelesen haben, können zwei Buchstaben zu einer Silbe zusammenlegen und die so entstandene Silbe lesen.

17c Die Karten werden in der Alpha-Box gesammelt.

Seite 12: Alphabetisierung III

18 Schreiben Sie Na An Na an die Tafel und fragen Sie: Was ist gleich? Kreisen Sie die richtige Antwort ein.

Schreiben Sie Ne Ne Na an die Tafel und fragen Sie wieder: Was ist gleich?

Im Anschluss machen die TN diese Übung im Buch.

19 Nach dem Lesen von Silben in den Aufgaben 15 und 16 schreiben die TN jetzt zum ersten Mal Silben.

Tipp aus der Praxis

Wenn die TN die Silben schreiben, achten Sie auf den Abstand zwischen jeder Silbe, damit erkennbar ist, wo eine neue Silbe beginnt. Regen Sie die TN dazu an, nach jeder Silbe, die sie geschrieben haben, einen Stift breit Abstand zur nächsten Silbe einzuhalten.

20 Die einzelnen Silben werden zu zweisilbigen Namen zusammengefügt. Die TN lesen die Silben und Namen und schreiben sie danach auf der Schreiblinie.

Schon fertig? TN, die die Namen bereits geschrieben und die Übungen schon beendet haben, haben hier die Möglichkeit, die Wörter, die mit den Buchstaben eingeführt wurden, zu wiederholen und den richtigen Anlautbuchstaben aufzuschreiben.

Sie können als Hilfestellung die Wörter gemeinsam wiederholen und über das Vorsprechen des Worts den Laut und Buchstaben identifizieren lassen (Diktat) oder Sie verweisen die TN auf die Buchstabeneinführungsseiten.

Seite 13: Spracharbeit

Das können Sie sagen:

Guten Tag . /Hallo.

Wie heißen Sie? – Ich heiße ...

Woher kommen Sie? – Ich komme aus ...

21a Kopieren Sie die Bilder auf Folie. Legen Sie Bild 1 auf und fragen Sie: *Wie heißt die Frau?* Hören Sie dann gemeinsam den ersten Dialog und finden Sie die Antwort.

Legen Sie nun Bild 2 auf und verfahren wie bei Bild 1 beschrieben.

Nun nehmen die TN das Buch und hören die Dialoge zum zweiten Mal. Nach jedem Dialog schreiben sie den Namen der Frau auf die Schreiblinie.

Sie können die Dialoge zur Kontrolle ein weiteres Mal abspielen.

21b Fragen Sie: *Woher kommt Nana?* Hören Sie dann das erste Gespräch. Die TN antworten, z. B. mit „Deutschland“ oder „aus Deutschland“. Beim zweiten Gespräch verfahren Sie genauso.

21c Um die Redemittel der Lektion zu trainieren, sprechen die TN die Sätze aus dem Gespräch nach. Spielen Sie die CD ab. Nach dem Gong sprechen die TN jeweils das Gehörte nach. Achten Sie dabei auf Aussprache und Intonation.

22 Als Vorentlastung können Sie zunächst noch einmal im Plenum fragen: *Wie heißen Sie?* Fragen Sie mit *Woher kommen Sie?* auch nach einigen Herkunftsländern.

Achten Sie darauf, dass die Fragen korrekt gestellt und beantwortet werden. Es geht jetzt darum, die Redemittel der Lektion als Chunks einzuschleifen.

Dazu dient auch der Klassenspaziergang. Die TN gehen durch die Klasse und begrüßen den nächsten TN mit *Hallo / Guten Tag* und fragen: *Wie heißen Sie? / Wie heißt du?* und *Woher kommen Sie / kommst du?*

Daraufhin antwortet die Partnerin / der Partner und fragt zurück. Die Partner verabschieden sich und gehen zu anderen TN. Hier wiederholt sich das Spiel. Jeder sollte mit jedem gesprochen haben. Mit dieser Übung wird „quasiauthentische“ Kommunikation gefördert. Die Redemittel werden mit unterschiedlichen Gesprächspartnern wiederholt und gefestigt.

Hinweis: Siezen oder Duzen?

Einigen Sie sich im Kurs, ob sich die TN mit „du“ oder mit „Sie“ ansprechen. Wenn Sie das „du“ verwenden, werden die Fragen auch mit „du“ gestellt. Einigen Sie sich auf die „Sie-Form“, fragen auch die TN „*Wie heißen Sie?*“.

Seite 14: Wiederholung

23 Wiederholung und Schulung der Merkfähigkeit: Die TN knicken die Buchseite an der gestrichelten Linie und lesen die Namen auf der linken Hälfte. Dann wenden sie die Seite und ergänzen die fehlenden Buchstaben. Schreiben Sie den ersten Namen als Beispiel an der Tafel und lassen Sie die TN anschließend allein oder mit einer Partnerin / einem Partner die Namen vervollständigen.

24 Schulung einer präzisen Wahrnehmung / Umgang mit unbekanntem Buchstaben: Die TN kreuzen die Namen an, die sie auf den Taschen finden. Geben Sie Hilfestellung, indem Sie auf den ersten Namen links deuten („Anna“) und dann mit „Anna“ und „Anma“ vergleichen lassen. Hintergrundinformation: Die TN haben bereits einige Namen kennengelernt. Hier finden sie weitere, in denen auch Buchstaben der folgenden Lektion vorkommen. Diese Übung greift insofern schon etwas vor. TN, die bereits über weitere Buchstabenkenntnisse verfügen, können die Namen vielleicht lesen. Andere können die Aufgabe über genaues Hinsehen und Vergleichen lösen.

Hinweis zur **Binnendifferenzierung**: Diese Übung motiviert vor allem die TN, die schon mehr Kenntnisse haben.

TN, denen diese Aufgabe zu schwierig ist, können die Zeit nutzen, um die Buchstaben der Lektion noch einmal zu schreiben. Nutzen Sie dazu die entsprechenden Kopiervorlagen (Kopiervorlage zu Lektion 1: *Buchstaben üben A a N n E e*).

Die Aufgabe kann dann zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.